

## **Das nördliche Westportal des Berner Münsters Gesamtrestaurierung 2019-22**

Das vor 1470 vom damaligen Münsterwerkmeister Stefan Hurder errichtete nördliche Westportal ist ein besonders kunstfertiges Erzeugnis spätgotischer Kleinarchitektur. Es verlor in der Reformation seine acht vollplastischen Statuen. Erst 1575 erhielt die Vorhalle ihr Gewölbe. Die letzte Gesamtrestaurierung fand 1775 statt, als das Tympanon seine heutige Darstellung mit religiösen Allegorien erhielt und das Portal vollständig neu gestrichen wurde. Unvorsorglich und schädlich war die Überarbeitung der Fugen 1899.

Der Respekt vor dem besonders heiklen Unternehmen einer Gesamtrestaurierung der plastischen Teile hat im 20. Jahrhundert dazu geführt, dass dem Portal erspart blieb, was andere Münsterportale erfahren haben, bei denen man das Original durch Kopien mit weitreichenden Ergänzungen ersetzte. Entsprechend war das reich gestaltete Portal zwar völlig verschmutzt, ruinös und vom Zerfall bedroht, die sandsteinernen Rippen und Flächen abblättern, die Anstriche verschwärzt, aber alles Vorhandene zählte zum Originalbestand.

Der Augenschein vom Gerüst aus ermöglicht, die grosse Kühnheit des 550jährigen Portals und seine bildhauerischen Feinheiten zu erkennen. Gleichzeitig wird sichtbar, wie es der Münsterbauhütte gelang, mit schonenden Mitteln ein Maximum des spätgotischen Portals zu konservieren. Dabei wurden moderne Methoden wie Mikrosandstrahl- und Lasergerät zur Reinigung eingesetzt, die Oberflächen konsolidiert und mit Mörtelkittungen offene «Wunden» am Stein geschlossen und mit reversiblen Retuschen das Portal wieder lesbar gemacht.